

# Zum Jahresende bezugsfertig

Richtfest: Wohnquartier mit besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung

**Lüdenschied** – In Hinblick auf die Geschwindigkeit, mit der das neue Wohnquartier an der Kampstraße 19 und Wiesenstraße 27/29 mittlerweile Gestalt annimmt, muss sogar Projektentwickler Roland Rothmann staunen. „Wow. Vor gerade einmal sechs Monaten haben wir uns hier getroffen, um die Grundsteinlegung zu feiern“, schickte Rothmann am Freitag der Begrüßung der Gäste des Richtfestes voraus. Gefei-ert wurde das Richtfest in größerer Runde, mit den Investoren des Projekts, Vertretern des Projektentwicklungs- und Bauunternehmens Ten Brinke und zahlreichen geladenen Gästen. Auch Lüdenschieds Bürgermeister Sebastian Wagemeyer sowie die Landtagsabgeordneten Gordan Dudas (SPD), Ralf Schwarzkopf (CDU) und weitere Vertreter der Lokalpolitik waren beim Festakt vor Ort.

Zu feiern gab es dabei aber nicht nur den Abschluss der Arbeiten am Rohbau. Denn wie Roland Rothmann verriet, ist bereits die Vermietung der 62 öffentlich geförderten Mietwohnungen, die dort entstehen, angelaufen. Barrierefrei, generationengerecht und zentrumsnah seien die zwischen 65 und 80 Quadratmeter großen Wohneinheiten insbesondere für Alleinstehende, Alleinziehende und Paare geeignet. Für Senioren entstehen barrierefreie Wohnungen und ein Betreuungsangebot, das betreutes Wohnen im Quartier ermöglicht. Dafür wird die Diakonie Bethanien mit eigenen Mitarbeitern vor Ort einziehen. In absehbarer Zeit wollen man, so Roland Rothmann, auch einen Tag der offenen Tür für Mietinteressenten veranstalten. Dieser soll unter dem Titel „Treten Sie ein – in Ihr neues Zuhause“ stehen. Bereits bis Ende des Jahres soll das Haus Kampstraße 19 bezugsfertig sein. Die schlüsselfertige Übergabe der Immobilie Wiesenstraße 27/29 ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen. „Mit dem Richtfest liegt die halbe Wegstrecke bis zum fertigen Bau hinter uns. Wir schaffen hier bezahlbaren Wohnraum in Innenstadtnähe, der für alle Ge-



**Treffen unter dem Richtkranz:** MdL Ralf Schwarzkopf (CDU), Bürgermeister Sebastian Wagemeyer, Projektentwickler Roland Rothmann, MdL Gordan Dudas (SPD) und Roel Joosten, Geschäftsleiter der Ten Brinke Bau. CEDRIC NOUGRIGAT



**Erst vor einem halben Jahr** wurde die Grundsteinlegung gefeiert. FABIAN PAFFENDORF

„Mit dem Richtfest liegt die halbe Wegstrecke bis zum fertigen Bau hinter uns.“

Roland Rothmann  
Projektentwickler

mit dem Einzug der Mieter Herz und Seele bekomme. Man feiere also nicht nur das fertige Dach, sondern die Freude dar-



**Bürgermeister Wagemeyer** betonte die Bedeutung des Bauprojekts für die Stadtentwicklung. FABIAN PAFFENDORF

über, dass in absehbarer Zeit das Leben im neuen Quartier pulsieren könne.

Bürgermeister Wagemeyer betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Projekts für die Stadtentwicklung: „Dieses Bauvorhaben zeigt auf eindrucksvolle Weise, dass bezahlbarer Wohnungsbau in größerem Maßstab auch unter den gegenwärtigen Bedingungen möglich ist.“ Rothmanns Lob für das Bauunternehmen griff Wagemeyer ebenfalls auf.

Ebenso wie der zügige Neubau der Rahmedetalbrücke sei der Baufortschritt beim Wohnquartier ein weiterer Beweis dafür, dass Gutes herauskomme, wenn Europäer zusammenarbeiteten. „Ich hätte nichts dagegen, wenn es an anderer Stelle genauso schnell vorwärtsgen würde“, so Wagemeyer mit Blick auf das Gesundheitscampus-Bauvorhaben der Wessel-Gruppe. Das entsteht in direkter Nachbarschaft. FABIAN PAFFENDORF

## Randale in Arztpraxis an Wilhelmstraße

**Lüdenschied** – Die Polizei ermittelt gegen einen 37 Jahre alten Lüdenschieder, der seinen Hausarzt angegriffen und beleidigt hat. Der Mann hatte am Donnerstag gegen 13.30 Uhr die Praxis an der Wilhelmstraße aufgesucht und wollte offenbar einen „gelben Schein“. Doch der Arzt hielt es laut Polizeibericht nicht für erforderlich, den Patienten krankzuschreiben.

### Kopfstoß

Darauf kam es zu einem heftigen Streit, und der erboste Mann verpasste dem Mediziner einen Kopfstoß, spuckte um sich und stieß Beleidigungen aus. Das Praxisteam alarmierte die Polizei, die Beamten erteilten dem 37-Jährigen einen Platzverweis.

Nun wird wegen Körperverletzung und Beleidigung ermittelt. Der Arzt blieb bei der Attacke unverletzt. omo

## Unfallflucht vor Tankstelle

**Lüdenschied** – Auf der Altenaer Straße hat ein bislang unbekannter Autofahrer einen am Straßenrand abgestellten schwarzen BMW gerammt und Unfallflucht begangen. Das Fahrzeug stand in Höhe der bft-Tankstelle und wurde bei der Kollision am Stoßfänger hinten links demoliert. Der Unfall muss nach Polizeiangaben in der Zeit zwischen Mittwoch, 7.20 Uhr, und Donnerstag, 7.45 Uhr, passiert sein. Die Höhe des Sachschadens wird auf mindestens 2000 Euro geschätzt. Die Ermittlungen dauern an. Hinweise auf den Unfallverursacher und sein Fahrzeug erbittet die Polizeiwache Lüdenschied telefonisch unter der Rufnummer 02351/90990. omo

## BGL: Ehemalige treffen sich

**Lüdenschied** – Die Alumni-Vereinigung des Bergstadt-Gymnasiums und die Schulleitung laden die Abiturjahrgänge 1975, 1985, 1995, 2005 und 2015 zum Ehemaligentreffen ein, und zwar für Samstag, 17. Mai, ab 17 Uhr in der Schule. Die Veranstaltung beginnt mit der Begrüßung durch die Schulleitung, anschließend folgt ein Sekttempfang bei Musik in der Pausenhalle und eine Besichtigung der Schule. „Ab etwa 18.30 Uhr ist ein gemütliches Beisammensein bei Getränken und Büfett im Restaurant Castello in der Schützenhalle vorgesehen“, heißt es in der Mitteilung der Organisatoren abschließend.

## Drei Autos zerkratzt

**Lüdenschied** – Unbekannte Täter haben in der Nacht zu Donnerstag drei Autos im Stadtgebiet zerkratzt und erheblichen Sachschaden angerichtet. An der Humboldtstraße waren zwei Fahrzeuge betroffen, an der Wehberger Straße zerkratzen Unbekannte einen Pkw. Die Polizei hat Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung eingeleitet und bittet um Hinweise. Sachdienliche Angaben zur Identität der Gesuchten nimmt die Wache unter der Rufnummer 02351/90990 entgegen. omo

# Freispruch im Prozess um verschwundene Ringe

Umfangreiche Beweisaufnahme des Gerichts erbringt keinen Beleg für angeklagte Tat

**Lüdenschied** – Der Verbleib der Goldringe, die im Mai 2023 mutmaßlich aus der Wohnung einer hochbetagten Dame gestohlen wurden, bleibt wohl ungeklärt. Das Verfahren gegen einen 45-Jährigen, der dieser Tat bezichtigt worden war, endete am Freitagmorgen vor dem Amtsgericht Lüdenschied – mit einem Freispruch für den Angeklagten. Denn die Beweisaufnahme in dem Prozess erbrachte keinen stichhaltigen Beleg dafür, der den Tatvorwurf gegen den Ex-Mitarbeiter eines Sozialdienstes hätte erhärten können (wir berichteten). Mit dem Urteil folgte die Vorsitzende den Anträgen von Staatsanwaltschaft und Verteidigung.

Seit Sommer 2024 hatte man mehrfach verhandeln müssen, da während des Verfahrens immer neue Unwägbarkeiten aufgetaucht waren. So hatte beispielsweise die Ermittlungsakte der Polizei eklatante Lücken aufgewiesen: Wichtige Zeugen waren nicht vernommen worden, widersprüchliche Anga-

ben der über 90-jährigen Anzeigstellerin waren nicht aufgefallen. Das griff auch Rechtsanwalt Dominik Peterreit, der Verteidiger des 45-Jährigen, in seinem Plädoyer am Freitag abermals auf: „Das Gericht hat sehr viel Akribie an den Tag gelegt, um das hier aufzuklären. Ich hätte mir gewünscht, dass das alles die Polizei schon vorher gemacht hätte.“ Stattdessen aber sei das einer Vorverurteilung seines Mandanten gleichgekommen, wie zuvor gearbeitet worden war: Zustimmung bei der Richter:in: „Wir haben wirklich versuchen müssen, die Ermittlungen, die die Polizei versäumt hatte, hier nachzuholen“. Allerdings sei das ab einem gewissen Punkt für einige am Verfahren Beteiligten mitunter fast schon nervig geworden.

Und auch, wenn am vorletzten Verhandlungstag noch Zweifel daran geäußert worden waren, ob eine nochmalige Befragung des Ex-Chefs des Angeklagten mehr Licht ins Dun-



**Nur einer** der Goldringe soll tatsächlichen Wert gehabt haben. CEDRIC NOUGRIGAT

kel bringen könnte, so erwiesen sich diese am Freitag doch als unbegründet. Tatsächlich konnte der 41-Jährige bei seiner zweiten Runde im Zeugenstand die kompletten Dienstpläne für den benannten Tatzeitraum vorlegen. Deren Inhalt untermauert die Angaben, die der Angeklagte zuvor in der Verhandlung gemacht hatte. Aus den Plänen lässt sich außerdem entnehmen, dass die Seniorin im Monat Mai 2023

den Dienstleister nur ein einziges Mal separat beauftragt hatte, einen Einkauf für sie zu tätigen – am Monatsende.

Am Tag der angeblichen Tat soll – so ist es auch auf einem Stundenzettel, den die alte Dame gegengezeichnet hatte, vermerkt – zuvor auch der Angeklagte kleinere Besorgungen im Auftrag der Klientin gemacht haben. Wer sonst im Monat Mai des Jahres 2023 Einkäufe für sie übernommen und somit auch Zutritt zur Wohnung hatte? Den Dienstplänen und Stundenzetteln nach offenbar niemand, der im Auftrag des Sozialdienstes dort war. Der Staatsanwalt merkte daher völlig zu Recht an, dass es zahlreiche Möglichkeiten mehr gegeben haben könnte, wie die Ringe verschwunden sind. Das Gericht könne nicht alle davon durchspielen. Die von Zeugen benannte und auch in Vermerken der Polizei in den Akten niedergelegten Hinweise darauf, dass die Anzeigstellerin damals schon „sehr vergess-

lich“ war, gegebenenfalls Anzeichen einer möglichen Altersdemenz aufwies, erschwerten eine Beweisführung zudem.

Die Führungsaufsicht des Angeklagten, der bis Ende des Jahres noch Bewährungsaufgaben zu erfüllen hat, berichtete dem Gericht von einem Mann, der seit seinem Hafterlass unter Vorbehalt gut und eigenständig an der Resozialisierung mitarbeite. Sie stellte eine weiterhin positive Prognose, obwohl zwei seiner Arbeitgeber in der Vergangenheit das Beschäftigungsverhältnis mit ihm nach kurzer Zeit gekündigt hatten.

Auch wenn die ihm vorgeworfene Tat nicht bewiesen werden konnte, gab der Staatsanwalt dem 45-Jährigen noch auf den Weg: „Mit hundertprozentiger Sicherheit wissen nur Sie selbst, ob Sie die Ringe genommen haben oder nicht. Ich hoffe für Ihren eigenen Seelenfrieden, dass Sie es wirklich nicht waren.“ fabse